



Finanzkommission

Baschi Dürr
Präsident

An die Mitglieder des Grossen Rates

Wettsteinallee 27, CH-4058 Basel

Telefon 061 225 44 25 G
Mobile 079 407 95 69
E-Mail baschiduerr@baschiduerr.ch

Basel, 27. Oktober 2011

Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle 2010

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Rates

Gemäss § 19 des Finanz- und Verwaltungskontrollgesetzes erstattet die Finanzkontrolle jährlich einen Tätigkeitsbericht an die Finanzkommission (zu Händen des Grossen Rates), die Geschäftsprüfungskommission, den Regierungsrat und das Appellationsgericht. Sie informiert darin über Umfang und Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Beurteilungen.

Anbei lassen wir Ihnen den Tätigkeitsbericht 2010 zu Ihrer Kenntnisnahme zukommen.

Die Finanzkommission nutzt diese Gelegenheit gerne, um der Finanzkontrolle für ihre herausragende – und im Zwischenspiel der verschiedenen Behörden nicht immer einfache – Arbeit für den Kanton Basel-Stadt zu danken.

Mit freundlichen Grüssen



TÄTIGKEITSBERICHT 2010

**An die Finanzkommission zu Händen des Grossen Rates
An die Geschäftsprüfungskommission
An den Regierungsrat
An das Appellationsgericht**

Basel, im September 2011



EDITORIAL

Informationen – das wichtigste Gut bei einer Revision!

Dass wir heute in einer Informationsgesellschaft leben, ist sicherlich keine neue oder revolutionäre Erkenntnis. Jedermann verarbeitet tagtäglich eine Unmenge von Informationen (Daten, Bilder, Töne, bewegte Bilder) und versucht, diese sinnbringend zu verknüpfen, abzulegen, beiseite zu schieben oder generell gesprochen, zu verarbeiten. Dies gilt auch in der Revisionsbranche. Da der Revisor zu Beginn einer Revision gegenüber den Mitarbeitenden der geprüften Stelle immer ein Informationsdefizit aufweist, ist es von zentraler Bedeutung, diesen Rückstand innert kürzester Zeit entscheidend zu verringern.

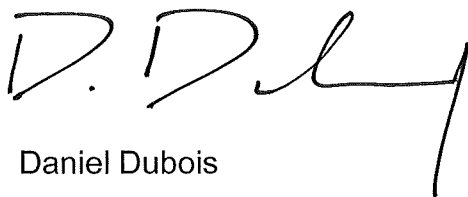
Die Prüfungsarbeiten werden durch eine gute Vorbereitung der notwendigen Unterlagen wesentlich erleichtert. Neben den prüfungsrelevanten Auswertungen aus dem Rechnungswesen, Kennzahlen und IKS-Unterlagen sind auch die für die Risikobeurteilung relevanten Unterlagen wie Businesspläne / strategische Ausrichtungen, Umfeldanalysen oder Investitionspläne beizuziehen. Weitere Unterlagen sind die Protokolle der geschäftsführenden oder übergeordneten Organe einer zu prüfenden Organisation. Im privaten Sektor sind dies Geschäftsleitungs-, Verwaltungsrats- und Generalversammlungsprotokolle, inkl. der getroffenen Entscheide und Begründungen dazu. Im öffentlichen Sektor sind dies die Regierungsrats- sowie die Grossratsbeschlüsse und die zugrunde liegenden Dokumente.

Bei der Prüfungsdurchführung und den Prüfungsverfahren ist das Aktenstudium eine wichtige Prüfungstechnik. Gegenstand des Aktenstudiums im privaten wie auch im öffentlichen Sektor sind Statuten, Verträge, Sitzungsprotokolle der höchsten Entscheidungsgremien, Reglemente, Organisationsschemen, Ablaufdiagramme, interne Revisionsberichte, Gutachten, Gerichtsentscheide, Geschäftsdossiers, Korrespondenzen mit Rechtsanwälten, Kaufverträge, langfristige Vereinbarungen, Verträge mit Dritten, Unterlagen über neue Dienstleistungsentwicklungen, Marktsituation u.ä.. Oder mit anderen Worten, die Revisionsstelle erhält alle – auch noch so vertraulichen – Informationen, welche der Revisor zur Beurteilung eines zu prüfenden Sachverhalts für notwendig erachtet. Zwei Aspekte sind hier entscheidend: Erstens müssen die eingeforderten Informationen vollständig sein und zweitens bestimmt der Revisor, welche Informationen für die Revision relevant und deshalb einzufordern sind.

Da der Revisor oft vertrauliche Informationen verarbeitet, ist die treuhänderische Vertraulichkeit in der Revisionsbranche fest verankert und zudem in der Revisorenausbildung ein fester Bestandteil. Somit wird die Sorge des Geprüften, vertrauliche Informationen könnten Dritten, ausserhalb des Adressatenkreises liegend, weitergegeben werden, gegenstandslos.

Fazit: Nur wenn ein Revisor sämtliche benötigte Informationen erhält, um einen bestimmten Sachverhalt zu beurteilen, kann er auch seinen Prüfungsauftrag uneingeschränkt erfüllen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized letters that appear to be 'D. Dubois'.

Daniel Dubois

INHALTSVERZEICHNIS

1. PLANUNGSGRUNDLAGEN 2010	5
1.1 Revisionsplan 2010	5
2. ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2010	6
2.1 Leistungsziele.....	6
2.2 Finanzielles Ziel	14
2.3 Personelle Ziele.....	15
3. DIE FINANZKONTROLLE UND ANDERE AUFSICHTSORGANE.....	15
4. FINANZKONTROLLE INTERN.....	15
4.1 Kontakte mit Regierungsrat, Finanz- und Geschäftsprüfungs- kommission	15
4.2 Kontakte mit dem Büro des Grossen Rates	16
4.3 Personalbestand	16
4.4 Aus- und Weiterbildung.....	16
4.5 Mitgliedschaften	16
4.6 Interne Projekte	17
5. QUALITÄTSKONTROLLE.....	17
5.1 ISO-Zertifizierung / Aufrechterhaltungsaudit	17
5.2 Externe Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle	17
5.3 Kundenzufriedenheit 2010	17
6. SCHLUSSBEMERKUNGEN.....	18
Übersicht über die Prüfungen 2010	Anhang 1..... 19
Organigramm der Finanzkontrolle	Anhang 2..... 22

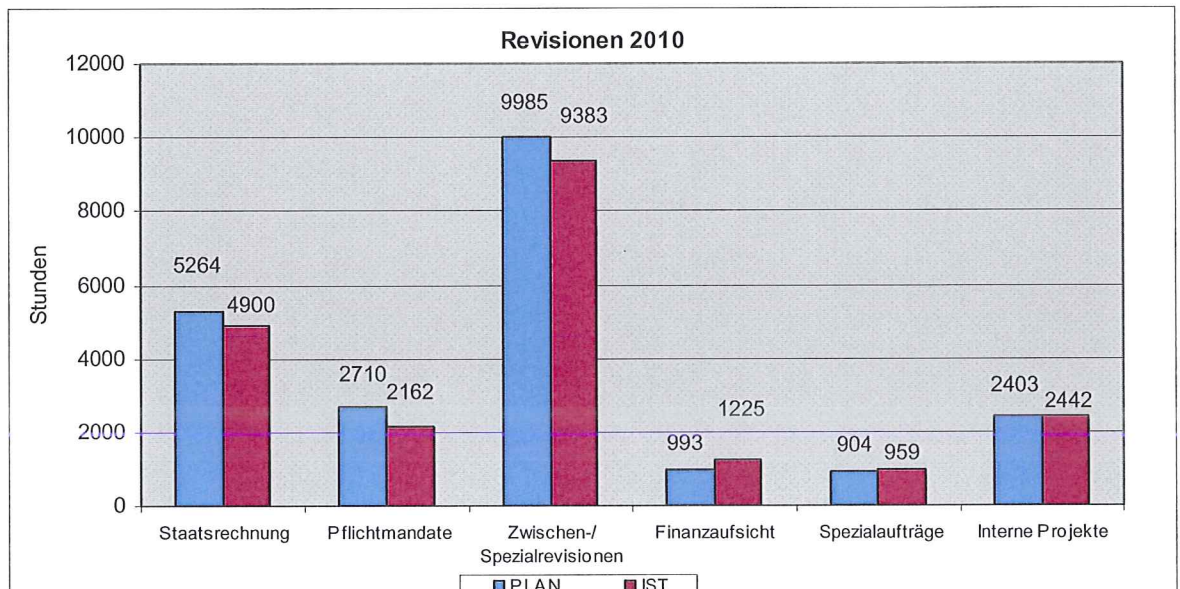
1. PLANUNGSGRUNDLAGEN 2010

1.1 Revisionsplan 2010

Die Finanzkontrolle hat am 23. Februar 2010 dem Büro des Grossen Rates, der Finanzkommission sowie der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht die Revisionsplanung 2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Als Planungsgrundlage für die Tätigkeiten der Finanzkontrolle diente das Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz vom 17. September 2003, die intern aktualisierte Risikoanalyse über sämtliche Verwaltungseinheiten sowie die bereits erteilten Aufträge der parlamentarischen Kommissionen und des Regierungsrates.

Die untere Abbildung zeigt die Aufteilung der produktive Stunden bei der Finanzkontrolle. Für die Staatsrechnung, die Pflichtmandate und die Zwischen-/ Spezialrevisionen wurden weniger, für die Beratung/ Finanzaufsicht, Spezialaufträge und interne Projekte wurden mehr produktive Stunden aufgewendet. Die Strategie der Finanzkontrolle – weitere Reduktion der Pflichtmandate und dafür Ausbau bei der Finanzaufsicht – konnte auch im Jahre 2010 weiter vorangetrieben werden. Bei den Zwischen-/ Spezialrevisionen zeigte sich nach der Reorganisation des Jahres 2010 – neue Revisionsteams mit neuen Mandaten – eine höhere Effizienz.



Die gesamten geplanten produktiven Stunden aller Mitarbeitenden betrugen im Jahre 2010 insgesamt 22'259 Stunden (Ist-produktive-Stunden 2010: 21'071). Hauptgrund für diese Abweichung waren die krankheits- und unfallbedingten Abwesenheiten, welche rund 800 h höher als geplant ausfielen.

2. ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2010

Für das Jahr 2010 wurden die folgenden sechs Ziele vereinbart:

1. Fundierte Beurteilung der ordnungs- und rechtmässigen Buchführung und Rechnungslegung im Rahmen der Staatsrechnungsprüfung und der Prüfung der Pflichtmandate (= Leistungsziel)
2. Aktualisierung der Risikoprofile und Überprüfung der Kunden mit den höchsten Risiken (= Leistungsziel)
3. Fachlich kompetente Beratung und fachlich kompetente und termingerechte Erledigung der Spezialaufträge (= Leistungsziel)
4. Einhaltung des Budgets (= finanzielles Ziel)
5. Kaufmännische Revision: Einarbeitungsphase in die neuen Mandate abschliessen und Durchführung von anspruchsvolleren Prüfungen (= personelles Ziel)
6. Spezialprüfungen: Etablieren des noch jungen Bereichs „Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen“ (= personelles Ziel)

Fünf der sechs Ziele konnten gut bis sehr gut erfüllt werden. Beim Ziel „Spezialprüfungen“ ist der interne Leitfaden für die Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen noch ausstehend. Zudem wollen wir mit diesen Spezialprüfungen zukünftig eine noch grössere Wirkung erzielen.

2.1 Leistungsziele

2.1.1 Fundierte Beurteilung der Jahresrechnung im Rahmen der Staatsrechnungsprüfung und der Prüfung der Pflichtmandate

Staatsrechnungsprüfung

Die Finanzkontrolle prüfte die **Staatsrechnung 2009** wiederum nach einem risikoorientierten Ansatz. Grundlagen dazu waren die Revisionspendenzen aus der Staatsrechnungsprüfung 2008 sowie den diversen Zwischenprüfungen im Jahre 2009.

Die Revisionsfeststellungen und -empfehlungen der einzelnen Revisionsgruppen wurden zusammengefasst. Die Berichterstattung war zweiteilig:

- Wie in den letzten Jahren wurde ein **zusammenfassender Bericht** u.a. für den Jahresbericht 2009 des Kantons Basel-Stadt (siehe Seiten 102/103 im Jahresbericht **2009**) erstellt. Auf diesen Bericht der Finanzkontrolle vom 23. April 2010 stützte sich der Regierungsrat bei seinem Antrag an den Grossen Rat zur Genehmigung der Rechnung ab.

Dieser Bericht enthält keine zusätzlichen Bemerkungen zur Buchführung und zur Staatsrechnung. Die Finanzkontrolle empfahl, die Staatsrechnung 2009 zu genehmigen.

- Der **Erläuterungsbericht** zur Staatsrechnung **2009** vom 18. Mai 2010 enthält im **Hauptteil** eine Analyse mit den wichtigsten gesamtstaatlichen Feststellungen zur Staatsrechnung 2009 sowie den wesentlichsten Prüfungsfeststellungen und -empfehlungen in den einzelnen Departementen. Zudem gab die Finanzkontrolle zahlreiche Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge ab.

Der **Management-Letter** wurde als **Beilage 1** - gegliedert nach Departementen - in den Erläuterungsbericht integriert. Hier sind neben sämtlichen Feststellungen und Empfehlungen auch die Kommentare aus den einzelnen Dienststellen ersichtlich. Zu jeder Empfehlung wurde ein dreistufiges Ampelsystem angewendet. Dabei bedeutet die Stufe „rot“, dass ein bedeutender Mangel vorliegt und ein sofortiger Handlungsbedarf notwendig ist. Bei der Stufe „gelb“ liegt ein Mangel vor und deswegen sind Massnahmen zu ergreifen, während bei der Stufe „weiss“ nur Optimierungspotential vorhanden ist und deshalb auch nur Verbesserungen empfohlen werden.

Gesamtbeurteilung der Staatsrechnung 2009 aus Prüfungssicht

Der Saldo der Laufenden Rechnung im Jahr 2009 schloss mit einem Überschuss von CHF 226 Mio. ab. Daraus resultierte eine Verbesserung gegenüber dem Budget von CHF 101 Mio. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um rund CHF 166 Mio.

Da aktuell keine konsolidierte Jahresrechnung erstellt wird, ist es richtig und auch dringend, dass dieses Thema innerhalb des Projektes „Neue Rechnungslegung – HRM 2 / IPSAS“ angegangen wird. Wichtig dabei sind die Festlegung der zu konsolidierenden Organisationen sowie die Elimination von Transaktionen zwischen diesen Organisationen.

Wie seit mehreren Jahren üblich, genehmigte der Regierungsrat auch dieses Jahr a.o. TP in der Höhe von rund CHF 14.2 Mio. Das Problem in diesem Zusammenhang liegt darin, dass die Leistungen erst im Folgejahr erfolgen und so-

mit diese Positionen nicht zulässig sind. Aufgrund der fehlenden Wesentlichkeit (geringe Beträge in der Bilanz und Erfolgsrechnung) führte dies nicht zu einer Revisionsbemerkung.

Für die Rückstellung „Deckungslücke bei der PKBS“ wurden in der Rechnung 2008 CHF 637 Mio. zurückgestellt, davon CHF 560 Mio. im Bereich „Staat“, der Rest für die angeschlossenen Institutionen. Normalerweise muss diese Rückstellung jedes Jahr der Deckungslücke per 31.12.xx entsprechen. Da jedoch die Sanierung der Pensionskasse beschlossen worden ist, ist die Rückstellung an die Sanierung gekoppelt (Sanierungsbetrag $\geq$ Deckungslücke). Somit wurde richtigerweise bei dieser Rückstellung nichts aufgelöst.

Prüfungsschwerpunkte bei der Staatsrechnungsprüfung

- Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben
- Vollständigkeit, Bruttoprinzip und Inkasso bei den Forderungen
- Transitorische Aktiven und Passiven / Rückstellungen
- Fonds / Drittmittel
- Öffentlich-rechtliche Anstalten

Rückstellungen Ferien- und Überzeitguthaben: Im Jahre 2007 wurde die Praxisänderung im Bereich "Ferien- / Überzeitguthaben" beschlossen. Während der Berücksichtigung sämtlicher Stundensalden mehr Beachtung als im Jahr 2008 geschenkt worden ist, gab es bei der Kostensatzberechnung immer noch Schwierigkeiten. Häufig wurden einzelne Lohnarten/Kostenarten nicht berücksichtigt. Ab 2009 führte eine Präzisierung (abschliessende Deklaration aller zu berücksichtigenden Konten) sowie die einheitliche Handhabung der Bezugsgrösse "Beschäftigungsgrad" zu einer Vereinfachung in der Berechnung.

Vollständigkeit, Bruttoprinzip und Inkasso bei den Forderungen: Nachdem die Finanzkontrolle seit Jahren auf die Netto-Darstellung im Bereich der Debitorenverluste der Steuerverwaltung hingewiesen hatte, wurde im Jahr 2009 erstmals das Bruttoprinzip angewendet. Somit wies die Steuerverwaltung die Debitorenverluste in der Höhe von CHF 49 Mio. brutto aus und es fand keine Verrechnung mit den Steuereinnahmen statt. Aufgrund der zahlreichen Feststellungen bei anderen Dienststellen bestand im Bereich der Bruttodarstellung aber weiterhin Handlungsbedarf.

Transitorische Aktiven und Passiven / Rückstellungen: Bei diesen Bilanzpositionen waren die Fehlerquellen immer noch zu hoch. Vor allem bei den Verpflichtungen wurde den korrekten Abgrenzungen nicht überall die notwendige Beachtung geschenkt.

Fonds / Drittmittel: Aus Transparenzgründen müssen diese Sonderrechnungen aus der Bilanz der fondshaltenden Dienststellen ersichtlich sein. Dies war zu oft nicht der Fall und musste dringend verbessert werden.

Öffentlich-rechtliche Anstalten: Bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten war und ist das Thema moderner Rechnungslegungsgrundsätze wie SWISS GAAP FER sehr aktuell. Reservenbildung (Bildung stiller Reserven) und Gewinnausschüttung an den Kanton waren und sind hier die zwei zentralen Themen.

Prüfung der Pflichtmandate

Die Finanzkontrolle muss jährliche Prüfungen dort durchführen, wo dies Statuten, Gesetze und der Anspruch auf Beiträge von anderen Gemeinwesen (z.B. Bund) erfordern. Die grössten und zeitintensivsten Pflichtmandate sind nachstehend aufgelistet:

- Nationalstrassenbau im Auftrag des Bundes
- Amt für Sozialbeiträge (Prämienvverbilligungen und Ergänzungsleistungen)
- Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel
- Interkantonale Strafanstalt Bostadel
- UVK (Unfallversicherungskasse)
- Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenfonds, Standortförderungsfonds
- Div. Tagesschulen und Heime
- Div. Stiftungen (Revisionen gem. Gesellschaftsrecht)
- Amt für Ausbildungsbeiträge / Stipendien Bund

Wichtige Feststellungen

- Im Bereich „Nationalstrassenbau“ gab es bei den Personal- und Verwaltungskosten 2009 kleinere Berechnungsfehler, welche beim Tiefbauamt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA zu bereinigen waren. Zusammenfassend konnten wir jedoch festhalten, dass die Abrechnungen korrekt und weisungskonform erstellt wurden.
- Im Bereich „Kommissionen für die Abschlussprüfungen“ wurden die beiden Jahresrechnungen 2009 erstmals von einer privaten Treuhand- und Revisionsgesellschaft geprüft. Dabei gab es keine Revisionsbemerkungen.
- Bei einem gemeinsamen Mandat mit der Finanzkontrolle des Kantons Zug gab es weiterhin Verbesserungspotential beim Internen Kontrollsystem (IKS). Zudem haben die beiden Finanzkontrollen die Einführung einer

Kosten- und Leistungsrechnung empfohlen. Die Paritätische Aufsichtskommission der geprüften Organisation beschloss jedoch im Jahre 2009, im Folgejahr nochmals nach dem bisherigen System abzurechnen.

- Bei unserem Mandat im Versicherungsbereich waren einzelne Vorjahresempfehlungen wie die Leistungsvereinbarung zum Verwaltungsmandat immer noch pendent. Aufgrund der starken Veränderungen rund um diese Organisation verzichtete die Finanzkontrolle auf eine detaillierte Wiederholung der beanstandeten Punkte. Eine Follow-up-Prüfung wird zu gegebener Zeit erfolgen.
- Bei einer Stiftung im Museumsbereich haben wir ohne unsere Prüfungsaussagen einzuschränken, auf die wirtschaftliche Lage aufmerksam gemacht, wonach eine wesentliche Unsicherheit betreffend der Fortführung der Museumstätigkeit oder Teilen davon besteht, wenn für allfällige Liquiditätsengpässe nicht entsprechende Eigenmittel zur Verfügung stehen. Dagegen wurde im Jahr 2009 das ausstehende Aufgaben- und Verantwortungsreglement erstellt. Mit dem Aufbau eines IKS wurde begonnen.

2.1.2 Risikoprofile aktualisieren und Überprüfung der Kunden mit den höchsten Risiken

Bei den Prüfungen nach **Risikobeurteilung gemäss Risikoanalyse** handelt es sich um die Zwischenprüfungen, die Spezialprüfungen im Bau- und IT-Bereich sowie die Wirtschaftlichkeits-/Wirksamkeitsprüfungen.

Wichtige Feststellungen

- Im Bereich des IKS besteht in der kantonalen Verwaltung bis heute Handlungsbedarf. Zwar bestehen bei den Dienststellen schriftliche Regelungen wie z.B. Unterschriftenregelungen. Zudem sind Funktionstrennungen und Kontrollmechanismen in viele Prozesse eingeflossen. Dieses System muss aber auch gelebt und à-jour gehalten werden.
Betreffend dem immer noch fehlenden Überbau, d.h. der strukturierten Beschreibung der kantonalen Risiken, deren finanziellen Auswirkungen sowie der Definition der IKS-Grundsätze zur Minimierung der Risiken wurde ein Meilenstein gesetzt. Der, innerhalb des Projektes „Neue Rechnungslegung“, vorgelegte Entwurf zum revidierten Finanzhaushaltsgesetz enthält einen § zur Risikobeurteilung durch den Regierungsrat sowie einen § zum Internen Kontrollsystem. Somit wird eine langjährige Empfehlung der Finanzkontrolle erfüllt.

- Innerhalb unserer Follow-up-Prüfung bei der Dreispitzverwaltung Basel haben wir die Erledigung aller Revisionsempfehlungen gemäss unserem Revisionsbericht vom Vorjahr festgestellt. Die Ermittlung des zu verteilenden Betriebsgewinns 2009 und dessen Verteilung erfolgten richtig und vereinbarungsgemäss. Der Ausweis und die Liquidation der Schlussbilanz der Dreispitzverwaltung Basel auf den 31. Dezember 2009 wurden korrekt vorgenommen.
- Bei den Zwischenrevisionen innerhalb der einzelnen Dienststellen stellten wir vermehrt fest, dass Pendenzen aus Revisionsbemerkungen vorausgegangener Prüfungen noch nicht erledigt waren; Handlungsbedarf bei Definition, Dokumentation und Durchführung der internen Kontrollen bestanden; es Abweichungen von den Verbuchungsrichtlinien gab sowie Mängel bei den Unterschriften- und Visumsregelungen bestanden.
- Bei der Zwischenrevision 2010 im Bereich „Behörden/Allgemeine Verwaltung“ ergab sich Handlungsbedarf in Bezug auf die Dokumentation der Berechnungen zu den bilanzierten Rückstellungen.
- Die Follow-up-Prüfung 2010 bei einer Dienststelle zeigte, dass im Bereich des aktivierten Grundeigentums betreffend die Nationalstrassen die Buchwerte zu überprüfen und gegebenenfalls noch abzuschreiben waren. Die notwendig gewordenen Abschreibungen wurden daraufhin mit dem Staatsrechnungsabschluss 2010 erledigt.
- Bei einer Dienststelle wurden Projektkostenabrechnungen von ausgewählten externen Organisationen geprüft. Dabei zeigten sich Mängel, welche einen unmittelbaren Korrekturbedarf ergaben.
- Die Wirtschaftlichkeitsprüfungen waren von den Themen her wiederum breit gefächert:
Bei einer Revision innerhalb einer zentralen Dienststelle hielten wir fest, dass über ein Viertel der geprüften Einzelfälle zu weiteren Abklärungen, grösstenteils aufgrund fehlender Nachweise, weiter bearbeitet werden mussten.
Bei einer Prüfung im Bereich der Nachvollziehbarkeit der Mehrwertsteuer konnten die Abrechnungen zwar nachgewiesen werden, die Prozesse waren jedoch ineffizient. Grundsätzlich erwarten wir vom kantonalen Rechnungswesen, dass eine korrekte Mehrwertsteuer-Auswertung „per Knopfdruck“ aus dem SAP-System das zu erreichende Ziel sein sollte.
Eine umfassendere Prüfung der Kantons- und Stadtentwicklung zeigte auf, dass die verschiedenen Akteure das Bewusstsein haben, ihre Interessen und Aktivitäten im Gesamtkontext der nachhaltigen Stadtentwicklung zu vertreten. Andererseits gibt es aber auch Partikularinteressen und

Eigenprofilierungen, welche konträr zum Konzerndenken stehen.

- Bei den IT-Revisionen zeigte sich wie in den letzten Jahren ein Handlungsbedarf im Bereich „IKS“. Eine weitere Prüfung im Bereich „Schnittstellen“ ergab, dass die wichtigsten Grundlagen wie Vertrag und Schnittstellendokumentation fehlten oder ungenügend vorhanden waren.
- Bei den Bauabrechnungen erkennen wir Handlungsbedarf im inhaltlichen und dokumentarischen Bereich der Objektabrechnungen. So weisen einige Objektabrechnungen etliche Mängel gegenüber der Vorschrift über die Erstellung von Objektabrechnungen des BVD auf.

2.1.3 Fachlich kompetente Beratung und fachlich kompetente und termingerechte Erledigung der Spezialaufträge

In dieses Gebiet fallen die verschiedenen Aufträge der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und des Regierungsrates, die Mitarbeit in Projekten sowie Prüfungen und Sitzungen im Rahmen der Finanzaufsicht oder der Beratungstätigkeiten.

Aufträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK):

Im Jahre 2010 gab es keine schriftlichen Aufträge seitens der GPK. Bei der Prüfung „Kantons- und Stadtentwicklung“ wurde die Präsidentin der GPK vor den ersten Prüfungshandlungen vor Ort über die Projektskizze orientiert.

Aufträge der Finanzkommission (FKom):

- Neues Verwaltungsrechenzentrum (Fiko-Bericht Nr. 29)
- Rahmenkredit USB – medizinische Apparate (Fiko-Bericht Nr. 57)
- Gesetzestexte (Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz) zur GAP-Initiative (Fiko-Bericht Nr. 63)

Bei der Spezialprüfung „neues Verwaltungsrechenzentrum“ wurden im Auftrag der FKom die Fragen betreffend der Standort-Evaluation des Rechenzentrums und der Umsetzung der Empfehlungen aus einer Expertise vertieft analysiert. Dabei zeigte sich, dass die Standortevaluation ordnungsgemäss erfolgte und das 3-Standorte-Konzept (Haupt-/ Zweitrechnenzentrum und Datenfernlager) den höchsten Nutzwert aufweist. Dabei haben wir empfohlen, den mittelfristigen Standortwechsel der Holbeinstrasse 75 umzusetzen. Im Weiteren waren Qualitätsstandards definiert und dokumentiert. Allerdings mangelte es an einer Weisung, wonach Standards einzuhalten sind. Dies haben wir ebenfalls empfohlen zu korrigieren.

Mit der Anfrage der Finanzkommission vom September 2010 betreffend des Regierungsratsbeschlusses „Vollzug aus Rahmenkredit medizinische Apparate 2006-2010“ wurde die Finanzkontrolle beauftragt, eine finanztechnische Fragestellung zu beantworten. Dabei ging es um die Anschaffung eines Computertomographen über zwei Kalenderjahre, wobei der Rahmenkredit 2006-2010 vom Grossen Rat bewilligt, der Rahmenkredit für das Jahr 2011 zu diesem Zeitpunkt vom Parlament jedoch noch nicht freigegeben worden war. Da die Beschaffung über zwei Kalenderjahre ein wirtschaftliches Vorgehen ermöglichte, konnten wir die Anschaffung im Jahre 2010 gutheissen.

Da der Kanton Basel-Stadt auch in anderen Bereichen den Rahmenkredit kennt, haben wir analog dem Subventionsgesetz empfohlen, Rahmenverträge so auszugestalten und Anträge zeitlich so zu stellen, dass die notwendigen Beschlüsse über die Weiterführung oder Neugestaltung dieser Rahmenverträge rechtzeitig vor Ablauf der Befristung gefasst werden. Dies würde bedeuten, dass zukünftig Rahmenkredite ein Jahr vor Ablauf erneuert werden müssen.

Bezüglich des Berichtes der FKom zur GAP-Initiative äusserte sich die Finanzkontrolle zu ihrer Rolle im Prozess der regierungsrätlichen Aufgabenüberprüfung.

Aufträge des Regierungsrates:

- JSD – Spezialprüfung „Planung Personalaufwand“ (Fiko-Bericht Nr. 7)
- Kaserne Basel – Prüferische Durchsicht (Fiko-Berichte Nr. 21, 50, 76)
- Kunstmuseum Basel – Spezialprüfung div. Bereiche (Fiko-Bericht Nr. 33)
- IWB – Unternehmenswert IWB definitiv (Fiko-Bericht Nr. 44)

Gegenstand unserer Prüfungsarbeiten beim JSD bildete die SAP-Simulation des zukünftigen Personalaufwands. Die Erkenntnisse aus dieser Prüfung wurden dem Vorsteher JSD mit dem Bericht vom 13. April 2010 mitgeteilt.

Beim Verein Kulturwerkstatt Kaserne Basel plausibilisierten wir die Quartalsabschlüsse mittels prüferischer Durchsicht (Review). Bei diesen Reviews sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir hätten schliessen müssen, dass die einzelnen Abschlüsse kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kaserne Basel vermittelt.

Die Spezialprüfung beim Kunstmuseum betraf mehrere Bereiche des Museums. Die Erkenntnisse aus dieser Prüfung wurden dem Vorsteher des Präsidialdepartements persönlich mitgeteilt.

Bei den IWB prüften wir die Simulation des Unternehmenswertes der IWB auf den Zeitpunkt der Verselbständigung. Gegenstand unserer Prüfungsarbeiten bildete das Discounted Cashflow-Modell der Revisionsgesellschaft Pricewaterhou-

seCoopers AG (PwC) sowie die für die Simulation verwendeten Modellannahmen.

Die Finanzkontrolle prüfte bereits im Jahre 2008 die damals aktuelle Unternehmensbewertung der IWB. Darauf aufbauend analysierten wir die Abweichungen zum damaligen Unternehmenswert und die Umsetzung unserer Empfehlungen. Der neu höhere Unternehmenswert war hauptsächlich auf die Sparten „Elektrizität“ sowie „Kehrichtverbrennungsanlage KVA“ zurückzuführen.

Tätigkeiten im Bereich der Finanzaufsicht/ Mitarbeit in Projekten:

Im Bereich der Finanzaufsicht stützten wir uns hauptsächlich auf die Revisionsberichte der ordentlich gewählten Revisionsstellen sowie die Jahresberichte der geprüften Organisationen ab. Zusätzlich nahmen wir an zahlreichen Revisionschlussbesprechungen teil.

Eigene Prüfungen führten wir bei der Aktiengesellschaft zum Storchen durch.

Die Mitarbeit in Projekten ist aufgrund der Funktionstrennung - keine Übernahme von operativen Tätigkeiten - und der Wahrung der Unabhängigkeit für die Kontrollorgane nicht unproblematisch. Die Finanzkontrolle ist deshalb darauf bedacht, Unterstützung in beratendem Sinne zu gewähren. Im Jahre 2010 stand für die Finanzkontrolle das Projekt „Anpassung der Rechnungslegung gemäss HRM2 in Anbindung an IPSAS“ im Vordergrund.

2.2 Finanzielles Ziel

Einhaltung des Budgets

Die Staatsrechnung 2010 des Kantons Basel-Stadt wurde mit einem ordentlichen Nettoaufwand von CHF 2.952 Mio. belastet. Im Einzelnen setzen sich Aufwand und Ertrag wie folgt zusammen (in 1000 CHF):

Aufwand	Rechnung 2010	Budget 2010
Personalaufwand	2'772	3'034
Sachaufwand	313	479
Ertrag		
Revisionshonorare	95	90
Übrige Einnahmen	38	15
Nettoergebnis		
Ordentlicher Nettoaufwand	2'952	3'408

2.3 Personelle Ziele

2.3.1 Einarbeitungsphase in die neuen Mandate abschliessen und Durchführung von anspruchsvolleren Prüfungen

Die Revisionsteams konnten im Jahre 2010 die Einarbeitungsphase in die neuen Mandate abschliessen und - aufgrund der schon guten Kenntnisse der neu zugewiesenen Dienststellen - im Bereich der Prüfungsverfahren nebst den aussagebezogenen Prüfungen vermehrt auch Funktionsprüfungen durchführen.

2.3.2 Weitere Etablierung des noch jungen Bereichs „Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen“

Im Jahre 2010 führte die Finanzkontrolle vier Wirtschaftlichkeitsprüfungen in den verschiedensten Bereichen durch (siehe 2.1.2). Wichtig dabei ist, dass wir mit diesen Prüfungen für die Exekutive und die parlamentarischen Kommissionen (FKom und GPK) einen Mehrwert erzielen, d.h. auf der Basis von Empfehlungen Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

3. DIE FINANZKONTROLLE UND ANDERE AUFSICHTSORGANE

Wie bereits erwähnt, arbeitet die Finanzkontrolle Basel-Stadt in einigen Mandaten oder ausgewählten Prüfbereichen eng mit anderen kantonalen Finanzkontrollen zusammen.

Über die Fachvereinigung der kantonalen Finanzkontrollen besteht ein konstruktiver Kontakt zur EFK und damit zu den entsprechenden Bundesstellen.

Ein reger Austausch fand auch mit den privatrechtlichen Revisionsgesellschaften (PricewaterhouseCoopers, Ernst & Young, KPMG und BDO Visura) statt.

4. FINANZKONTROLLE INTERN

4.1 Kontakte mit Regierungsrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Die Gespräche mit den Mitgliedern des Regierungsrates fanden jeweils im Zusammenhang mit Fachfragen oder anlässlich von Revisionsschlussbesprechungen statt.

gen statt. Zudem waren anlässlich der Tertialgespräche mit dem Büro des Grossen Rates auch die Vorsteherin des Finanzdepartements und der Präsident der Finanzkommission anwesend.

Im Weiteren pflegte die Finanzkontrolle regelmässigen Kontakt mit der Finanzkommission. So erhielten wir u.a. anlässlich einer Klausur der FKom die Möglichkeit, sehr detailliert über unsere Staatsrechnungsprüfung und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen zu berichten. Die Aufträge der FKom sind unter Punkt 2.1.3 ersichtlich.

Die Kontakte mit der Geschäftsprüfungskommission beinhalteten die Themen „Wirtschaftlichkeitsprüfungsplanung 2010“ sowie die „Feststellungen und Empfehlungen aus diesen Prüfungen“. Prüfungsaufträge von der GPK gab es im Jahre 2010 nicht.

4.2 Kontakte mit dem Büro des Grossen Rates

Mit der Präsidentin des Büros des Grossen Rates fanden die Führungsgespräche (Tertialgespräche) statt.

4.3 Personalbestand

Die Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt beschäftigte im Jahre 2010 15 Personen oder 13.95 Vollzeitstellen. (Headcount 100%).

4.4 Aus- und Weiterbildung

Bei der internen Weiterbildung legten wir den Schwerpunkt auf die neue Rechnungslegung nach HRM 2 und IPSAS. Dabei unterstützten uns die Spezialisten der KPMG.

4.5 Mitgliedschaften

Die Finanzkontrolle ist Mitglied folgender Organisationen:

SVIR / IIA Switzerland	Schweiz. Verband für Interne Revision
DIIR	Deutsches Institut für Interne Revision
Fachvereinigung	Fachvereinigung der Finanzkontrollen

Die Finanzkontrolle Basel-Stadt nimmt vor allem bei der Fachvereinigung der Finanzkontrollen eine sehr aktive Rolle ein. So haben wir einen Vertreter im Verstand der Fachvereinigung und drei Vertreter in den Arbeitsgruppen "Spital-,

Bau- und SAP-Revisionen“. In zwei dieser Arbeitsgruppen haben wir zudem den Vorsitz.

4.6 Interne Projekte

Aufgrund der partiell knappen Ressourcen im Jahr 2010 musste das Projekt „Auf- und Ausbau des Bereichs „Wirtschaftlichkeits-/ Wirksamkeitsprüfungen“ hinausgeschoben werden. Im Jahr 2012 wird dieses Projekt wieder aufgenommen.

Das Projekt „neue Lohneinreihungen“ konnte auch im Jahr 2010 nicht abgeschlossen werden.

5. QUALITÄTSKONTROLLE

5.1 ISO-Zertifizierung / Aufrechterhaltungsaudit

Im Juni 2010 fand ein Aufrechterhaltungsaudit durch die Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Die ISO-Zertifizierung ist ohne Auflagen für ein weiteres Jahr bestätigt worden.

5.2 Externe Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle

Jährlich wird der Jahresabschluss der Finanzkontrolle von einer externen Revisionsstelle überprüft. Der Revisionsbericht der KPMG enthält keine Einschränkungen.

5.3 Kundenzufriedenheit 2010

Die Kundenzufriedenheit wurde im Bereich „Staatsrechnungsprüfung 2009“ gemessen. Die Rücklaufquote war 100%. Die Benotung über die gesamte Umfrage liegt zwischen gut und gut/sehr gut.

6. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Finanzkontrolle bedankt sich bei allen involvierten Stellen des Kantons - der Legislative wie der Exekutive/Judikative - für die kooperative und offene Zusammenarbeit. Das uns entgegengebrachte Vertrauen wollen wir auch weiterhin mit fundierter und professioneller Arbeit rechtfertigen und freuen uns auf die zukünftigen Herausforderungen.

Übersicht über die Prüfungen 2010

Bericht Dienststelle / Institution Nr.

- 1 BaselArea Wirtschaftsförderung, Jahresrechnung 2009
- 2 Stiftung Wildt'sches Haus, Jahresrechnung 2009
- 3 Projektfonds Standortmarketing, Bundesfeier am Rhein, Schlussabr. 2009
- 4 KBB Koordinationsstelle Fahrten für Behinderte beider Basel, JR 2009
- 5 Motorfahrzeugprüfstation beider Basel, Jahresrechnung 2009
- 6 Infobest Palmrain, Jahresrechnung 2009
- 7 JSD - Personelles, Spezialprüfung 2010/11
- 8 Interkantonale Strafanstalt Bostadel, Bestätigungsbericht, JR 2009
- 9 Interkantonale Strafanstalt Bostadel, Erläuterungsbericht, JR 2009
- 10 Spektrum (UPK), Kostenrechnung 2009
- 11 Projektfonds Aussenbeziehungen und Standortmarketing, Schlussabr. 09
- 12 Parlamentsdienst BS, IG Kantonsparlamente, Kostenrechnung 2009
- 13 Kant. Viehversicherungskasse Basel-Stadt, Betriebsrechnung 2009
- 14 Erläuterungsbericht zur Staatsrechnung 2009
- 15 Unfallversicherungskasse des Basler Staatspers.(UVK), Jahresrechnung 2009
- 16 Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Bauabrechnungen 2009
- 17 Krebsregister beider Basel, Betriebsrechnung 2009
- 18 REGIO BASILIENSIS Interreg III
- 19 Stiftung St. Jakobs- u. Winkelried-Fonds, Basel, Jahresrechnung 2009
- 20 Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Jahresrechnung 2009
- 21 Verein Kulturwerkstatt Kaserne Basel, Spezialprüfung
- 22 Stiftung Fürsorge- und Unterstützungskasse der Berufsfeuerwehr BS, JR 09
- 23 Denkmalpflege des Kantons Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 24 Alexander Clavel-Stiftung, Riehen, Jahresrechnung 2009
- 25 Öffentliche Zahnkliniken Basel-Stadt, Zwischenbericht 2010
- 26 Stiftung Augenspital in Basel, Jahresrechnung 2009
- 27 Amt für Sozialbeiträge Basel-Stadt, Spezialrevision
- 28 Grundbuch- und Vermessungsamt, Zwischenrevision 2010
- 29 ZID Bau eines neuen Verwaltungsrechenzentr. Spezialprüfung 2010
- 30 AWA, Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Jahresrechnung 2009
- 31 AWA, Arbeitslosenfonds Basel-Stadt, Jahresrechnung 2009
- 32 AWA, Standortförderungsfonds Basel-Stadt, Jahresrechnung 2009
- 33 Kunstmuseum Basel, Spezialprüfung 2010
- 34 Dreispitzverwaltung Basel, Zwischenrevision 2010
- 35 Universität Basel, Immobilienfonds Abschlussrevision 2009
- 36 Komm.für die Abschlussprüfungen im Detailhandel BS, Jahresrechnung 2009
- 37 Komm.für die Abschlussprüfungen in Gewerbe, Ind.+Dienstleist. BS, JR 09
- 38 Berufsbildende Schulen, Zwischenrevision 2010
- 39 Ethikkommission beider Basel, EKBB, Detaillierter Bericht Jahresrechnung 2009
- 40 Sonderschulheim Zur Hoffnung, Jahresabschluss 2009

- 41 Schulheim Gute Herberge, Jahresabschluss 2009
- 42 Waldschule Pfeffingen, Jahresabschluss 2009
- 43 Psychotherapiestation für Kinder und Jugendliche, Jahresabschluss 2009
- 44 IWB, Spezialprüfung "Unternehmenswerte IWB definitiv"
- 45 Ethikkommission beider Basel (EKBB), Jahresrechnung 2009
- 46 Sozialhilfe Basel, Zwischenrevision 2010
- 47 Interkantonale Strafanstalt Bostadel, Zwischenrevision 2010
- 48 Gesundheitsdienste Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 49 Tiefbauamt Basel-Stadt - Nationalstrassenbau, Abrechn. Personal- und Verwaltungskost.
- 50 Verein Kulturwerkstatt, Kaserne Basel, Spezialprüfung
- 51 Stiftung Sportmuseum Schweiz, Jahresrechnung 2009
- 52 Stiftung Sportmuseum Schweiz, Detaillierter Bericht, Jahresrechnung 2009
- 53 Gleichstellung und Integration Basel-Stadt, Zwischenrevision 09/10
- 54 Aktiengesellschaft Zum Storchen, Finanzaufsicht 2010
- 55 Volksschulen Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 56 Sanität Basel, Spezialprüfung Schnittstellen
- 57 Fkom - Rahmenkredit USB - med. Apparate
- 58 Stadtgärtnerei Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 59 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Zwischenrevision 2010
- 60 Jugend, Familie und Sport Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 61 Museum der Kulturen, Zwischenrevision 2010
- 62 Staatsanwaltschaft Basel-Stadt (Stawa), Zwischenrevision 2010
- 63 FKom - Gesetzestexte zur GAP-Initiative
- 64 Kant. Wohnheime u. Förderstätten erwachsener Behinderter, Betriebsrg. 09
- 65 BVD, Nationalstrassen Stadtstr. Nordtangente, Ergebnisprüfung 2010
- 66 Hochbau- und Planungsamt - Nationalstrassenbau, Zwischenrev. 2010
- 67 Amt für Umwelt und Energie (AUE), Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 68 Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel, Abschlussrev. 09/10
- 69 Gesundheitsschutz Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 70 Statistisches Amt Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 71 Verein "TGV via Basel", Jahresrechnung 2009
- 72 Naturhistorisches Museum, Zwischenrevision 2010
- 73 Amt für Sozialbeiträge (ASB) Basel-Stadt, Spezialprüfung
- 74 Behörden, Allgemeine Verwaltung, Zwischenrevision 2010
- 75 Kanton Basel-Stadt, Nachvollzug der MWST, Spezialprüfung 2010
- 76 Kulturwerkstatt Kaserne Basel, Spezialprüfung
- 77 TBA, Instandsetzung Heuwaage-Viadukt, Projektprüfung 2010
- 78 Generalsekretariat JSD, Service und Recht, Zwischenrevision 2010
- 79 Tiefbauamt Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 80 Zentrale Dienste Erziehungsdepartement, Zwischenrevision 2010
- 81 Zentraler Personaldienst, Spezialprüfung Familienzulagen
- 82 FHNW Follow-up Beschaffung von Betriebseinrichtungen, Mobiliar ...
- 83 FHNW Follow-up Besoldungswesen
- 84 Finanzverwaltung FV, Zwischenrevision 2010
- 85 Appellationsgericht Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 86 Rettung Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 87 Bevölkerungsdienste und Migration Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 88 Steuerverwaltung Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010
- 89 Immobilien Basel-Stadt (IBS), Zwischenrevision 2010
- 90 Generalsekretariat Gesundheitsdepartement, Zwischenrevision 2010

- 91 Unfallversicherungskasse des Basler Staatspers. (UVK) Spezialprüfung 2010
- 92 Schweizerische Rheinhäfen, Finanzaufsicht
- 93 Präsidialdepartement, Kantons- und Stadtentwicklung, WSP
- 94 Zivilgericht Basel-Stadt, Zwischenrevision 2010

Berichte nicht an FKom

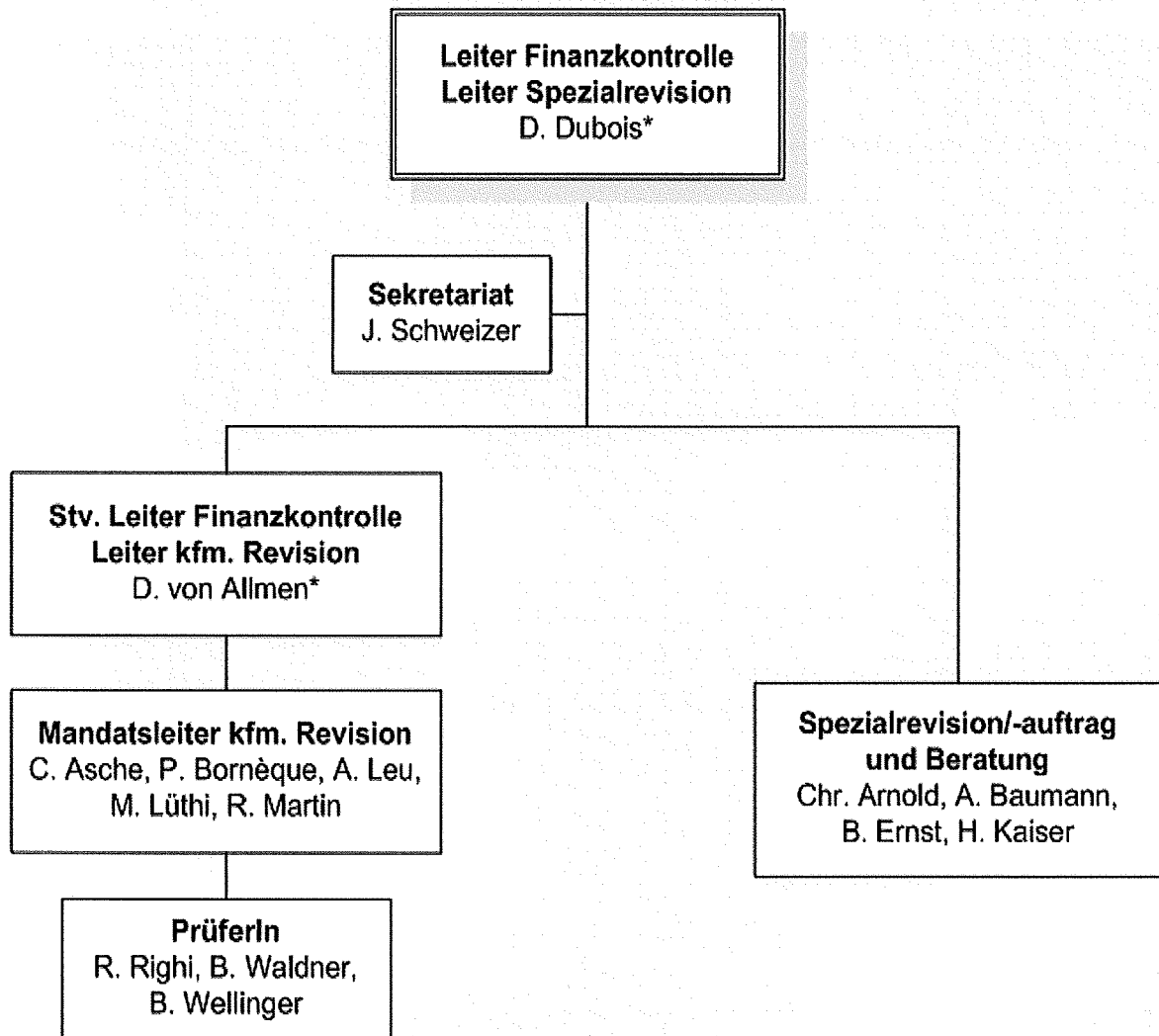
Aufträge Regierungsrat = Bericht Nr. 7, 21, 33, 44, 50 und 76

Auftrag Parlamentsdienst = Bericht Nr. 12

Organigramm der Finanzkontrolle (aktueller Stand)

Anhang 2

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Stand 1.01.2009 *(ist aktuell)*

* Mitglieder der Geschäftsleitung